

Zeitschrift: Cryptogamica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Bryologie und Lichenologie Bryologisch
Band: 16 (1985)

Artikel: Brandpilze Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung der Schweiz
Autor: Zogg, H.
Kapitel: Doassansia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DOASSANSIA Cornu

Ann. Sci. Nat. VI, 15: 285, 1883.

Typusart: *Doassansia alismatis* (Nees) Cornu.

Sporenballen gross, einzeln in diffusen, verfärbten Flecken auf Blättern, auch auf Blattstielen und Stengeln von Sumpf- und Wasserpflanzen, fest, ausdauernd, im (später zerfallenden) Pflanzengewebe eingebettet, äusserlich als kleine, dunkle Punkte erkennbar, meist in kleineren oder grösseren Gruppen vereinigt. Fertile Sporen im Zentrum der Sporenballen gelagert, aussen von einer meist deutlichen Rindenschicht aus sterilen Zellen umhüllt. — Sporenkeimung: *Tilletia*-Typ.

Auf **Alismataceae**:

- Alisma* (Sporenballen 140-210 µm) **D. alismatis** (CH: +).
Sagittaria (Sporenballen 75-130 µm) **D. sagittariae** (CH: +).
Sagittaria (Sporenballen 200-300 µm) **D. opaca** (CH: -).
 Weitere Wirtspflanzengattung: *Echinodorus*.

Auf **Butomaceae**:

- Butomus* **D. punctiformis** (CH: -).

Auf **Oenotheraceae**:

- Epilobium* **D. epilobii** (CH: +).

Auf **Primulaceae**:

- Hottonia* **D. hottoniae** (CH: -).

Weitere Wirtspflanzenfamilien: Nymphaeaceae, Ranunculaceae, Callitrichaceae, Lythraceae.

DOASSANSIA auf Alismataceae:

Doassansia alismatis (Nees v. Esenb.) Cornu, Ann. Sci. Nat. Bot. 6(15): 285, 1883. — Typus auf *Alisma plantago-aquatica* L. (Deutschland). — Syn.: *Sclerotium alismatis* Nees v. Esenb. ap. Fr. Syst. Myc. 2(1): 257, 1822. — *Perisporium alismatis* (Nees v. Esenb.) Fr., Syst. Myc. 3(1): 252, 1829. — Weitere, ältere Synonyme vgl. z. B. SCHELLENBERG, 1911: 124, CIFERRI, 1963: 14).

Sporenballen einzeln, jedoch meist dicht gedrängt in Kolonien im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattoberfläche als kleine, rotbraune bis dunkelbraune Buckel von blosserem Auge erkennbar, befallene Blatteile gelb bis braun verfärbt, meist rundliche, seltener unregelmässige, bis 1 cm grosse, oft aber auch zusammenfliessende grössere Flecken bildend. Sporenballen beim Zerfall des Blattgewebes frei werdend, kugelig bis ellipsoidisch bis etwas unregelmässig, rotbraun, ca. (110)140-210(250) µm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz mit zahlreichen fertilen Sporen ausgefüllt; fertile Sporen wenig verklebt, kugelig bis abgeplattet, gelblich bis gelblich-bräunlich, (7)8-12(14) µm gross; sterile Rindenzellen radial verlängert, unregelmässig prismatisch, rotbraun, (10)11-20(24) × 5-11(12) µm gross (Tafel 9, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Alisma*.

CH-Fundorte:

auf *Alisma gramineum* Lejeune: Grenzgebiet Deutschland, unterhalb Büsingen bei Schaffhausen, Wasserlöcher am Rhein, 8. 1923, W. Koch (ZT).
 auf *Alisma plantago-aquatica* L.: BE, Deisswil bei Bern, am Teich bei der «Bleiche», 7. 1892, L. Fischer (BERN).

Doassansia opaca Setch., Proc. Amer. Acad. Arts Sci. **26**: 15, 1891. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (USA).

Sporenballen in ca. 1-2 mm grossen Gruppen dicht gedrängt im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattober- und -unterseite als ca. 1-2, seltener mehr mm grosse, rundliche bis elliptische, dunkelbraune, oft von schmalem, dunklerem Saum umgebene, linsenförmige Anschwellungen deutlich erkennbar; Sporenballengruppen in grossen, verfärbten Blatteilen zerstreut. Einzelne Sporenballen kugelig bis ellipsoidisch, ca. 200-300 µm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz mit fertilen Sporen ausgefüllt; fertile Sporen ± fest miteinander verbunden, kugelig bis ellipsoidisch, meist jedoch polyedrisch abgeplattet, gelblich, dünnwandig, glatt, ca. 9-12 µm gross; sterile Rindenzellen unregelmässig prismatisch, rötlichbraun, ca. 14-27 µm lang (Tafel 9, Abb. 4-6).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

Doassansia sagittariae (Westend.) C. Fisch, Ber. deutsch. bot. Ges. **2**(8): 415, 1884. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (Belgien). — Syn.: *Uredo sagittariae* Westend., Herb. Crypt. Belg. 1177, 1857. — *Physoderma sagittariae* Fuckel, F. rhen. 1549, 1865. — *Protomyces sagittariae* Fuckel, Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **23-24**: 75, 1869. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (Deutschland).

Sporenballen einzeln, jedoch in dicht gedrängten Kolonien im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattoberfläche als kleine, rotbraune Buckel von blossen Auge erkennbar, befallene Blatteile meist ausgebleicht, blassgrün, später bräunlich, Blattflecken meist rundlich bis oval, bis 1 cm gross oder grösser. Sporenballen beim Zerfall des Blattgewebes frei werdend, kugelig bis ellipsoidisch bis etwas unregelmässig, gelbbraun, ca. (50)75-130(150) µm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen, das Innere ganz aus zahlreichen fertilen Sporen bestehend. Fertile Sporen ziemlich fest miteinander verbunden, meist polyedrisch abgeplattet, seltener kugelig, leicht gelblich-bräunlich, 8-12 µm gross; sterile Rindenzellen radial verlängert, prismatisch, rötlich-bräunlich, etwas dunkler als die fertilen Sporen, 12-21 × 5-11(12) µm gross (Tafel 9, Abb. 7-9).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

Bemerkungen: Die von LIRO aus Finnland beschriebene *Doassansia borealis* (Mycoth. Fenn. 210, 1934, Ann. Acad. Sci. Fenn. A **42**(1): 212, 1938. — Typus auf *Sagittaria natans* Pall. = *Sagittaria sagittifolia*. — Syn.: *Doassansia sagittariae* var. *borealis* (Liro) Zundel, Ustil. World: 224, 1953), dürfte sehr wahrscheinlich mit *Doassansia sagittariae* identisch sein.

CH-Fundorte:

auf *Sagittaria sagittifolia* L.: **BE**, zwischen Bieler und Neuenburgersee, Château de Thielle, Ufer der Vieille Thielle, 7. 1945, Mayor (NEU); Ajoie, bei Bonfol, Etang du Corbéry, 9. 1955, E. Mayor, Ch. Terrier (NEU, ZT). **FR**, Estavayer, Ufer des Neuenburgersees, 8. 1920, E. Mayor (NEU, ZT). **VD**, Yverdon, Mündung des Canal Occidental, 6. 1905, D. Cruchet (NEU, ZT). **ZH**, Zürich-Oerlikon, ehem. Versuchsfeld der Eidg. Samenkontrollstation, 7. 1905, A. Volkart (ZT). Grenzgebiet Frankreich, Terr. Belford, Etang Sire Claude bei Faverois, 9. 1955, E. Mayor, Ch. Terrier (NEU, ZT).

DOASSANSIA auf Butomaceae:

Doassansia punctiformis (Niessl) Schröter in Cohn, Kr. fl. Schles. **3**(1): 287, 1887. — Typus auf *Butomus umbellatus* L. (Mähren). — Syn.: *Protomyces punctiformis* Niessl, Verh. Nat. f. Ver. Brünn 10. Abh.: 166, 1872. — *Setchellia punctiformis* (Niessl) Magn., Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenb. **37**: 93, 1895. — *Doassansia niesslii* de Toni (nom. nov. illeg.), Jour. Myc. **4**: 17, 1888.

Sporenballen einzeln im Blattgewebe eingesenkt, in grösseren Gruppen auftretend, längliche, bis 3 cm lange, auch grössere, zusammenfliessende, gelblich-bräunliche, später braune, streifenförmige, oft auch etwas angeschwollene Blattflecken erzeugend; Sporenballen als kleine, rotbraune Pünktchen erkennbar, ca. 140-240 μm gross, bestehend aus einer ein- oder zwei-, seltener dreischichtigen, oft auch lückigen Rindenschicht aus sterilen, ca. $13\text{-}20 \times 7\text{-}11 \mu\text{m}$ grossen, oft nur in der unteren Hälfte miteinander verbundenen, oft unregelmässig gewellten Rindenzellen mit bräunlicher, glatter Wand, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit fertilen, kugeligen bis leicht polyedrisch abgeplatteten, bräunlichen, glattwandigen ca. $7\text{-}10 \mu\text{m}$ grossen Sporen (Tafel 10, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Butomus*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

DOASSANSIA auf Oenotheraceae:

Doassansia epilobii Farlow, Bot. Gaz. 8: 277, 1883. — Typus auf *Epilobium alpinum* L. (USA).

Sporenballen einzeln oder in grösseren Gruppen im leicht gelblich-bräunlich verfärbten Blattgewebe eingesenkt, als kleine, zuerst gelblich-rötliche, dann braunrote, zuletzt fast schwarze, \pm glänzende, kleine Pünktchen erkennbar, ca. $70\text{-}250 \mu\text{m}$ gross, aus einer Schicht aus sterilen, polyedrischen, bis etwas prismatischen, dunkel rotbraunen, ca. $8\text{-}10 \mu\text{m}$ grossen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit ca. $8\text{-}14 \mu\text{m}$ grossen, polyedrischen fertilen Sporen mit bräunlicher, glatter Wand (Tafel 10, Abb. 4-7).

Wirtspflanzen: *Epilobium*.

CH-Fundort:

auf *Epilobium trigonum* L. (= *Epilobium alpestre* [Jacq.] Krockner): Grenzgebiet Deutschland, Bayern, Allgäu, Oberstorf, im Sperrbachtal, 7. 1906, W. Krieger (NEU).

DOASSANSIA auf Primulaceae:

Doassansia hottoniae (Rostr.) de Toni, Jour. Myc. 4: 18, 1888. — Typus auf *Hottonia palustris* L. (Dänemark). — Syn.: *Entyloma hottoniae* Rostr. ap. Thüm., Myc. Univ. 2222, 1884.

Sporenballen einzeln, seltener in kleinen Gruppen, im meist bräunlich verfärbten Blattgewebe eingesenkt, als kleine, rotbraune Pünktchen besonders auf der Blattunterseite erkennbar, ca. $120\text{-}260 \mu\text{m}$ gross, kugelig, meist jedoch ellipsoidisch oder etwas unregelmässig, aus einer Rindenschicht aus oft etwas gestreckten, polygonalen, ca. $8\text{-}12 \mu\text{m}$ grossen sterilen Zellen mit gelblicher bis bräunlicher, glatter Wand bestehend, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit fertilen, meist abgeplatteten, ca. $8\text{-}10 \mu\text{m}$ grossen Sporen mit hellgelblicher, glatter Wand (Tafel 10, Abb. 8-11).

Wirtspflanzen: *Hottonia*.

CH-Fundorte: keine bekannt.